

Inhalt

Verzeichnis der Kurztitel	XVII
Vorwort	XIX
Einleitung	1

1. ABTEILUNG THEOLOGISCHES

Kniende Theologie – Sitzende Theologie. Zu einem von Hans Urs von Balthasar geprägten Topos	5
I. Spurensuche	5
1. Drei verschiedene frühere Fassungen des Aufsatzes „Theologie und Heiligkeit“	5
2. Rekonstruktion der Genese der französischen Übersetzung des Aufsatzes	6
a) Korrespondenz zum Vorgang	7
b) Die Änderungen durch Daniélou	11
II. Theologiegeschichtliche Skizze entlang dem Binomium Theologie und Heiligkeit	13
1. Biographische Vorbemerkung	14
2. Elemente einer Befunderhebung	14
III. Einheit von Theologie und Spiritualität	17

VII

„Die Schrift als Gottes Wort“. Zu einem Leitartikel von Hans Urs von Balthasar aus dem Jahr 1949	21
1. Der biographische Kontext	21
2. Die Zensorenberichte	23
a) Richard Gutzwiller	24
b) Justin Leibenguth	24
c) Karl Rahner	26
3. Das Publikationsorgan	29
4. Der Leitartikel	31
a) Offenbarungsverständnis	32
b) Beziehung von Offenbarung und Hl. Schrift	33
c) Zwischenreflexion: Die beiden Tische	34
d) Beziehung von Tradition und Hl. Schrift	35
e) Zusammenfassung	35
5. Würdigung	37
 Das Ineinander von Schau und Theologie in der Lehre vom Karsamstag bei Hans Urs von Balthasar	 39
I. Das Lehrstück vom „descensus ad inferos“ in der theologischen Enzyklopädik	 40
1. Der Artikel in den Symbola	41
2. Lehramtliche Festlegungen	41
3. Biblische Ansatzpunkte	42
4. Theologiegeschichte	45
5. Versuch einer systematischen Typisierung	45
a) Der ostkirchliche Typ	45
b) Der reformatorische Typ	46
c) Der katholische Typ	46
II. Mystische Schau und Erfahrung des Karsamstags bei Adrienne von Speyr	 47
1. Die erste mystische Karsamstagserfahrung vom April 1941	48
2. Der Auftrag Balthasars	49
3. Eine neue Lehre?	51
III. Umriss der Karsamstagstheologie bei Hans Urs von Balthasar	52
1. Werkgenetische Entfaltung der Karsamstagstheologie	53
2. Umriss der Lehre	57
a) Höllenabstieg als tiefster Punkt der Kenose	57
b) Trinitarische Dimension des Karsamstags	57
c) Eschatologische Dimension des Karsamstags	58
d) Via media zwischen Origenes und Augustinus?	58

IV. Versuch einer Bilanz	59
1. Kritische Anfragen	60
2. Warten auf das Urteil der Kirche	61
Trinitarische Liebe im Zentrum der Dinge	63
1. Abgrenzung vom Pantheismus	64
2. Analogia entis	64
3. Trinitarische Liebe	66
4. Analogia Caritatis	69
5. Ausklang	71
Die Theologik Hans Urs von Balthasars als Logik der Liebe. Eine Annäherung an „Theologik. II. Wahrheit Gottes“	73
I. Die Theologik als dritter Flügel der Trilogie	74
1. Das Transzendentalienaxiom als Bauprinzip der Trilogie ...	75
2. Die Trilogie als eine Art Summe	77
3. Die drei Bände der Theologik	77
II. Theologik II	79
1. Zusammenhang von Theologik II und Theologik III	79
2. Sperrige Einordnung von Theologik II in die Schultheologie	80
3. Ansatz beim Je-Ganzen des Seins und der Offenbarung und die Methode des Umkreisens	81
4. Verwiesenheit von Seins- und Offenbarungsordnung und die Methode des aufsteigenden und des absteigenden Weges	82
a) Philosophie und Theologie	82
b) Analogie und Katalogie	84
5. Thematischer Leitfaden durch Theologik II	85
III. Theologik als Logik der Liebe	92
Das Verständnis des Katholischen bei Hans Urs von Balthasar. Von einem Attribut in der Kirchenlehre zu einer Denkform der Theologie	95
I. Wurzeln in der Biographie	95
1. Selbstverständliche Katholizität des Elternhauses und der besuchten Schulen	96
2. Stationen und Mentoren auf dem Weg zur reflektierten Katholizität	97
a) Henri de Lubac	97
b) Paul Claudel	100
II. Systematische Perspektiven	100

1. Struktur der Trilogie	101
2. Elemente des Katholischen	102
a) Qualitative Katholizität	102
b) Jesus Christus	103
c) Trinität	103
d) Kirche	104
e) Eschatologische Sonderlehre	105
f) Kenotische Spiritualität	106
3. Konkurrenz der Katholizitäten	106
a) Heidentum und Religion	107
b) Judentum und Utopie	107
III. Gelebte Katholizität	108
1. Johannesgemeinschaft	109
2. Zeitschriftenverbund „Communio“	109
IV. Zusammenfassung	110

2. ABTEILUNG BIOGRAPHISCHES

Hans Urs von Balthasars Bericht von der Innsbrucker Herbsttagung 1925 des Verbandes der Vereine Katholischer Akademiker	113
1. Der Veranstalter	114
2. Das Publikationsorgan	116
3. Die Referenten	117
4. Der Berichterstatter	121
5. „Die Zeit ist eine einzige, große Konvergenz auf die Kirche hin“	125
 Das Jahr 1929: Ein bisher blinder Fleck in der Biographie Hans Urs von Balthasars	127
I. Prolegomena	129
1. Biographische Linien zu Emil Lerch (1903–1989)	129
2. Das Konvolut der Lerch-Korrespondenz	132
3. Der Zürcher Freundeskreis	133
a) Joseph Fraefel	133
b) Marga Wertheimer	135
c) Berthold Neidhart	136
d) Johannes Oeschger	138
II. Das Jahr des Übergangs 1929	143

1. Der Tod der Mutter	144
2. Von Januar bis Ostern	148
a) In Zürich bei einer Tauffeier	148
b) Der neue Freund Johannes Oeschger	150
c) Sommerpläne	159
d) Karwochenexerzitien mit Erich Przywara	162
3. Die Frankreich-Reise im Mai	164
4. Intervall in Zürich	165
5. Die Grand Tour nach Italien im August und September	167
6. Übergabe der Bücher an Lerch	172
7. Eintritt ins Noviziat in Tisis	173
8. Rückblick	177
 Hans Urs von Balthasar und die Musik	179
I. Musik	179
1. Balthasars Selbstaussagen über sein Verhältnis zur Musik ..	179
2. Im Spiegel des Zeugnisses von Zuhörern	181
3. „Die Entwicklung der musikalischen Idee“ – Balthasars Erstling aus dem Jahr 1925	183
II. Musikalität	187
1. Die Musikalität seiner Übersetzungen und seiner Sprache ..	187
2. Musikalische Formen im Gewand der Theologie	187
3. Die Kunst der Transposition	188
4. Freundschaften im Zeichen der Musik	189
III. Musik und Theologie – Auge in Auge mit Mozart	190
 Hans Urs von Balthasar und seine Verbindung mit dem Bistum Chur ..	193
I. Inkardination	194
1. Etappen auf dem Weg, der zum Austritt aus der Gesellschaft Jesu geführt hat	194
2. Sanktionen des Austritts	196
3. Inkardination in das Bistum Chur	198
4. Einblick in die Innensicht des schwierigen Weges	198
II. Vorgeschichte	200
1. Temporäre Aufenthalte auf Churer Territorium	200
2. Imprimaturerteilung für die Bücher des Johannes Verlags durch das Ordinariat Chur	201
a) Imprimatur für die vier Johannes-Bände der Adrienne von Speyr	202
b) Imprimatur für Balthasars (zweites) Barth-Buch	204

III. Nachgeschichte	208
1. Vorträge in Chur	208
2. „Fragen der Theologie heute“ (1957) – Beitrag zur Festschrift des Priesterseminars Chur	209
3. Drei Beiträge zu „Mysterium Salutis“	212
a) Christliche Kunst und Verkündigung	214
b) Der Zugang zur Wirklichkeit Gottes	215
c) Mysterium Paschale	215
IV. Zusammenfassung: Ein großer Churer Diözesan	217
Hans Urs von Balthasar und das 2. Vaticanum.	
Eine verpasste Chance?	221
1. Vorgeschichte	222
2. Stellungnahme für Kardinal Julius Döpfner	227
3. Sammelbände zur Propagierung der Konzilsidee	232
a) Das Entwurfspapier	232
b) Die Autoren	235
c) Das Begleitschreiben an Kardinal Döpfner	237
d) Die Bedenken von Erzbischof Jaeger	239
e) Das lautlose Ende des Projekts	241
4. Abwägung	243
a) Verpasste Chance	243
b) Oder providentielle Fügung?	246
Balthasar, Hans Urs von, * 12.8.1905 Luzern, † 26.6.1988 Basel	249

3. ABTEILUNG BIBLIOGRAPHISCHES

Praktizierte Interdisziplinarität am Beispiel der Rezeption von Hans Urs von Balthasars „Theodramatik“	259
1. Acht Spezialuntersuchungen zur europäischen Theatergeschichte	260
2. Vier Essays über Balthasars „Theodramatik“	264

Eine Summe der Theologie im 20. Jahrhundert. Zur Rezeptions- geschichte und zur Gestalt der Theologie Hans Urs von Balthasars. Ein Versuch	267
I. Rezeptionsgeschichte	267
1. Statistische Auswertung der Liste der Sekundärliteratur: Monographien	268
2. Die erste Rezeptionsperiode (ca. 1970 bis ca. 1990)	269
a) Ästhetik in fundamentaltheologischer Lesart	270
b) Dogmatik im Licht von Ästhetik und Dramatik	271
c) Streiflichter über verschiedene Sachbereiche	273
d) Analogia Caritatis	275
3. Der Abschluss der Trilogie (1987)	276
4. Die zweite Rezeptionsperiode (ca. 1990 bis zum aktuellen Erfassungsstand von 2004)	277
a) Früchte der Trilogie	278
b) Impulse für die Dogmatik	280
c) Im Blickfeld von Fundamentaltheologie und Philosophie	283
5. Ausblick auf künftige Forschungsaufgaben	284
II. Gestalt der Theologie Hans Urs von Balthasars	287

REZENSIONEN

Hans Urs von Balthasar-Stiftung (Hrsg.), Eine Theologie für das 21. Jahrhundert.	295
Vincent Holzer, Hans Urs von Balthasar 1905–1988 (Initiations aux théologiens)	301
Paul Silas Peterson, The Early Hans Urs von Balthasar. Historical Contexts and Intellectual Formation	307
D. Stephen Long, Saving Karl Barth. Hans Urs von Balthasar's Preoccupation.	313

4. ABTEILUNG PERSÖNLICHES

Rückblick auf meine Kontakte und Begegnungen mit Hans Urs von Balthasar	321
I. Vorgeschichte	322
1. Thema der theologischen Lizenziatsarbeit	322
2. Erste persönliche Wahrnehmung seiner Person	323
3. Primizspruch	324
II. Promotion	324
1. Besuch mit einer Gruppe des Doktorandenseminars: Basel, 18. Juni 1974	325
2. Erstes Gespräch: Basel, 4. Juli 1974	326
3. Zweites Gespräch: Basel, 26. März 1975	327
4. Drittes Gespräch: Basel, 5. Dezember 1975	329
5. Viertes Gespräch: Basel, 7. Mai 1976	331
6. Fünftes Gespräch: Basel, 14. März 1977	334
7. Sechstes Gespräch: Freiburg, 9. Dezember 1978	336
8. Reaktion Balthasars auf meine Diss. masch.	338
9. Verschiedene Treffen im Rahmen von Tagungen	340
10. Abschiedsbesuch in Basel	341
III. Kaplanszeit	343
1. Drucklegung der Dissertation	343
a) Gutachten Balthasars	343
b) Beachtlicher Druckkostenzuschuss	344
2. Werkporträt zum 75. Geburtstag	345
3. Wiedersehen bei einer Tagung des „Vereins der Freunde und Förderer Communio“ in Augsburg	347
4. Bewilligung meiner Freistellung zur Habilitation	348
5. Ratsuche wegen des Habilitationsthemas	350
IV. Habilitation	352
1. Die „Analogia Caritatis“ erscheint	353
2. Exerzitien in Armstorf	354
3. Plan eines Gregorianik-Bändchens	355
4. Auskunft über die Priestergemeinschaft	356
5. Wiedersehen bei einem Vortrag in München	358
6. Plan eines Balthasar-Lesebuchs	358
7. Rezension einer Balthasar-Dissertation	359
8. Artikel über Ephräm den Syrer	360
9. Letzte Begegnung	361

INHALT

10. Die letzten Schreiben	362
11. Beim Begräbnis in Luzern	365
V. Rückblick	365

ANHANG

I. Liste der Zeitzeugengespräche	369
II. Liste der Archive	369
III. Quellennachweise	372
IV. Personenregister	375